

Neuruppin, 24.02.2020

Gedenkveranstaltung nach Hanau

Beitrag von Wolfgang Freese

Ich möchte die Frage aufwerfen, inwieweit sich das Klima in unserem Land oder speziell in unserem jeweiligen Umfeld in den letzten Jahren verändert hat. Ein Klima, das Gewalttäter wie in Hanau oder Halle hervorgebracht hat.

Man könnte meinen, diese Gesellschaft bewegt sich in Richtung Demokratieverachtung, Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt oder sogar Verherrlichung des Nationalsozialismus.

Ich bin vor einigen Jahren auf einen Begriff gestoßen, der mich seitdem immer wieder beschäftigt.

### **Die Schweigespirale**

Schweigespirale wurde in den 70er-Jahren als eine Theorie der öffentlichen Meinung von Elisabeth Noelle-Neumann formuliert. Sie war nebenbei die Gründerin des *Instituts für Demoskopie (IfD)* in Allensbach. Nach der Theorie der Schweigespirale hängt die Bereitschaft vieler Menschen, sich öffentlich zu ihrer Meinung zu bekennen, von ihrer Einschätzung des Meinungsklimas ab.

**Widerspricht die eigene Meinung der als vorherrschend angenommenen Meinung, so gibt es Hemmungen, diese eigene Meinung zu äußern, und zwar umso stärker, je ausgeprägter der Gegensatz wird.**

Elisabeth Noelle-Neumann hatte als Meinungsforscherin natürlich vorrangig Massenmedien, vor allem das Fernsehen im Blick. Aber ich denke dieses Prinzip wirkt auch in unserem Alltag.

Die Frage, die sich für mich aus dieser Überlegung ergibt: Haben wir - jeder und jede von uns - genug getan, um das Klima positiv, gewaltfrei, demokratisch, antirassistisch, mitfühlend oder einfach menschlich zu beeinflussen?!

Haben wir den Mut, lautstark vorgetragene Meinungen von Lautsprechern und Lautsprecherinnen zu widersprechen und nicht hinnehmbaren

Argumenten verbal eine eigene Haltung entgegenzusetzen?! Ich glaube, das ist in dieser Zeit so wichtig wie noch nie.

Demokratieverachtung, versteckter oder sogar offener Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Gewaltverherrlichung oder Diktaturverherrlichung hat jeder von uns schon in Gesprächen erlebt. Ich muss für mich feststellen, ich habe oft - aber bestimmt nicht jedes Mal widersprochen! Habe mit meiner Meinung schon manchmal hintern Berg gehalten.

Wie gehen wir konkret mit nicht hinnehmbaren Äußerungen bei Geburtstagspartys, bei Familientreffen, beim Smalltalk auf der Arbeit, am Stammtisch aber auch in Klassenzimmern und Lehrerzimmern um?!

Ich bin der festen Meinung, wir können das Klima verändern!

Wir sind mehr - und das macht Mut!

Manchmal haben wir vielleicht Angst bei einer vermeintlichen Mehrheitsmeinung, dass wir irgendwelchen Argumenten nicht gewachsen sind. Ich meine: - **Nebensache**. Entscheidend ist bei solchen Gesprächen, das Signal, dass da jemand ist, der eine andere Meinung hat und Haltung zeigt.

Ich bin der festen Überzeugung, es ist ein Trugschluss, dass die Mehrheit rassistisch oder undemokratisch ist.

Ein Beispiel, wenn wir Meinungsvorherrschaft aus Wahlergebnissen ableiten wollen:

Natürlich ist es erschreckend, wenn bei der letzten Europawahl die AfD deutschlandweit auf 11 % gekommen ist. Man sitzt wie das Kaninchen vor der Schlange, wenn die AfD in manchen Regionen 25 und mehr Prozentpunkte der Wählerstimmen bekommen hat. Aber gleichzeitig haben dann 75 % andere demokratische Parteien gewählt, die nicht das Ziel haben diese Demokratie zu verhöhnern, zu blockieren und mit Hilfe demokratischer Spielregeln das System von innen aus den Parlamenten heraus zu zerstören.

Rechnet man z.B. bei der letzten Europawahl die Zahl der Nichtwähler mit ein in die Gesamtbetrachtung, kommt die AfD auf ein Ergebnis von 6,8 % aller Wahlberechtigten - immer noch unerträglich, aber das bedeutet im Umkehrschluss, 93,2 % der Bevölkerung haben sie nicht gewählt haben.

Wir brauchen Mut, Haltung offen zu zeigen - wir sind mehr. Zeigen wir das bei jeder Gelegenheit!